



Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ravensburg



IV / 2024

November - Februar

Weihnachtsgottesdienste

Seiten 23 / 29 / 33

Gestärkt und hoffnungsvoll auf neuen Wegen

„Im Ende der Anfang“, so hat der Theologe Jürgen Moltmann seine „Kleine Hoffnungslehre“ überschrieben. Jürgen Moltmann galt als einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Mit seiner „Theologie der Hoffnung“ ist er weltweit bekannt geworden. Vor wenigen Monaten ist er 98jährig in Tübingen verstorben.

Jesus Christus geht mit den Sterbenden durch die Nacht des Todes ins ewige Licht. Christus steht am anderen Ufer und erwartet uns. Wenn wir sterben, erwachen wir zum ewigen Leben. So ist unser irdisches Ende der Anfang des ewigen Lebens. Im Ende also der Anfang. Davon war Jürgen Moltmann überzeugt. Das hat er gelehrt und geglaubt. Diese Hoffnung sollte auch im Trauergottesdienst hörbar werden.

Ich war im Trauergottesdienst für Jürgen Moltmann in der Tübinger Stiftskirche dabei. Und war – wie viele – davon berührt, dass der Abschiedsgottesdienst für diesen großen Theologen als Gottesdienst voller Hoffnung würdig gefeiert wurde. Abschiedsschmerz und Trauer, die Raum haben durften, waren durch österliche Liedstrophen und Bibelworte umfungen von der Hoffnung auf neues, ewiges, geheiltes und zur Vollendung gebrachtes Leben bei Gott. Im Ende der Anfang.

Im nun zu Ende gehenden Jahr 2024 kommt manches an sein Ende, steht mancher Abschied an, musste mancher Abschied durchlebt und durchlitten werden. Bewusst steht am Ende des Kirchenjahres der Ewigkeits-Sonntag, an dem wir all derer gedenken, von denen wir im zurückliegenden Kirchenjahr Abschied nehmen mussten, an dem wir aber auch der christlichen Hoffnung auf Auferstehung der Toten vergewissert werden. Im Ende der Anfang.

Eine Ära in unserer Kirchengemeinde geht zu Ende: Kirchenmusikdirektor Michael Bender verabschiedet sich nach 35 Jahren, reich an Musik, in den Ruhestand. Dem folgt ein Neuanfang, wenn alsbald Kantorin Carmen Jauch ihre kirchenmusikalische Arbeit bei uns beginnt. Im Ende der Anfang.

Und in unserer Gemeinde werden vertraute Strukturen abgelöst durch neue. Aus den bisherigen Gemeinden Stadtkirche, Eschach und Johanneskirche, die unter dem Dach der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg unterwegs waren, entsteht zum 1. Januar 2025 die fusionierte „Evangelische Kirchengemeinde Ravensburg“. Im Ende der Anfang. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass

Frieden werde unter uns, so singen wir in einem unserer neuen Lieder. Ja – wobei zu den neuen Wegen immer auch die Gespanntheit und auch die Sorgen gehören: Wie wird's werden? Werden wir die neuen Wege auch gut bewältigen? Kommen wir gut in die Zukunft?

Für die neuen Anfänge, die vor uns liegen, für die neuen Wege, die wir zu beschreiten haben, brauchen wir nichts nötiger als die Kraft der Hoffnung. Auf der theologischen Bodenseekonferenz, zu der Ende September Kirchenleute aus der Schweiz, Liechtenstein und Österreich, Bayern, Württemberg und Baden zusammenkamen, sprach der Journalist Heribert Prantl von ebendieser Kraft der Hoffnung. Er betonte, dass unsere verunsicherte und sorgenvolle Gesellschaft – und wohl auch die Kirche – die Hoffnung braucht. Die Hoffnung, die die Lust am katastrophischen Denken austreibt und kreative Kräfte aktiviert, um Schritte in eine lebenswerte Zukunft zu tun. Denn Zukunft, so lehrte er uns, kommt ja nicht einfach auf uns zu. Sie formt sich jeden Augenblick neu – je nachdem, welchen Weg ein Mensch oder eine Gesellschaft wählt, je nachdem, welche Entscheidungen die Menschen treffen und welche Richtung die Gesellschaft einschlägt. Zugespitzt: Die Frage ist nicht, welche Zukunft man hat,

sondern welche Zukunft man haben will und wie man darauf hinlebt und hinarbeitet.

Nun können wir die großen Linien der Geschichte und Strömungen der Gesellschaft nur sehr begrenzt beeinflussen. Aber die Wege, die wir in unserem familiären und beruflichen Umfeld, in unserer Kirchengemeinde und im Kirchenbezirk einschlagen, sehr wohl.

Der Journalist Heribert Prantl sprach von der Kraft der Hoffnung. Für Christinnen und Christen hat die Hoffnung einen Namen und eine Geschichte: Jesus Christus, der Gottes Zuwendung verkörpert und der als Auferstandener uns auf unseren Wegen begleitet, als Einzelne, als Kirche auch. Auf dem Weg zur Veitsburg steht die Stele mit dem Satz: „Geh deinen Weg neu gestärkt.“ Wenn man genau geradeaus durch die Buchstaben blickt, fassen sie den Turm unserer Stadtkirche ein. Was für ein sprechendes und hoffnungsvolles Bild: Die Kirche, die alte Wege verlässt und neue Wege beschreitet, tut dies, neu gestärkt durchs Weggeleit des Auferstandenen. Und es ist zugleich eine ganz persönliche Botschaft: „Geh deinen Weg neu gestärkt“.

Dekan Dr. Martin Hauff



Einladung zum Fusionsgottesdienst

„Der durch die Auflösung der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Ravensburg, der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Ravensburg und der Evangelischen Kirchengemeinde Eschach sowie durch die Neugründung der Evangelischen Kirchengemeinde Ravensburg mit Wirkung zum 1. Januar 2025 entstehenden Evangelischen Kirchengemeinde Ravensburg wird hiermit die Anerkennung gemäß § 24 Abs. 1 Kirchensteuergesetz ausgesprochen.“

Dieses Schreiben des Kultusministeriums in Stuttgart wurde uns im August vom Evangelischen Oberkirchenrat übermittelt. Im Juli letzten Jahres hatte sich die Steuerungsgruppe aus Mitgliedern aller drei bisherigen Kirchengemeinden auf den Weg gemacht. Mit Fachleuten der „Vernetzten Beratung“ unserer Landeskirche haben wir überlegt, wie wir die Strukturen unserer Kirchengemeinden straffen, um bei zurückgehenden Ressourcen und mit weniger Pfarrpersonen dennoch kraftvoll das zu tun, was Kernauftrag der Kirche ist: das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben und gesellschaftliche Mitverantwortung zu übernehmen.

Wir waren bisher als drei Gemeinden mit je eigenen Schwerpunkten unterwegs, die ihre Aktivitäten unter dem weiten Dach der Gesamtkirchengemeinde entfalteten. Eine wirkungsvolle Straffung der Strukturen, so wurde uns im Beratungsprozess deutlich, ist mit dem Schritt in die Fusion möglich.

Fristgerecht zum 30. Juni haben wir unseren Antrag auf Fusion eingereicht. Mit dem Schreiben des Kultusministeriums wurde die neu entstehende Evangelische Kirchengemeinde Ravensburg anerkannt – als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ab 1. Januar 2025 sind wir also in der neuen Rechtsform „Evangelische Kirchengemeinde Ravensburg“ unterwegs.

Jetzt geht es darum, gemeinsame Schritte zu tun. Ein großes Aufgabenpaket liegt vor uns. Das, was auf dem Papier steht, will mit Leben gefüllt werden.

Wie gut, dass wir in unserer Kirche gute Möglichkeiten und Formen haben, Abschiede und Neuanfänge zu gestalten. Auch den Neuanfang als fusionierte Evangelische Kirchengemeinde werden wir mit einem festlichen Gottesdienst feiern. Denn miteinander sind wir unterwegs in die Zukunft als evangelische Christinnen und Christen.

Am Sonntag, 19. Januar, feiern wir einen Festgottesdienst zum Start als Evangelische Kirchengemeinde Ravensburg. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Stadtkirche.

Alle Pfarrpersonen aus den bisherigen drei Ravensburger evangelischen Kirchengemeinden und alle bisherigen Kirchengemeinderats-Vorsitzende zusammen mit unserer neuen Kantorin gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam.



Und weil Feiern und Begegnen zusammengehören, planen wir, im Anschluss zu einem einfachen Mittagessen ins Matthäus-Gemeindehaus einzuladen, das wir an diesem Festtag nach Abschluss der Sanierung offiziell wieder in Dienst nehmen. Lassen Sie sich dazu herzlich einladen.

Abschied vom Bisherigen, und Neubeginn in der einen Kirchengemeinde stellen wir unter Gottes Geleit und Segen.

Was der Apostel Paulus der Gemeinde in Philippi zusprach, hören wir heute für uns in Ravensburg: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“

*Dagmar Neuburger, 1. Vorsitzende
der Gesamtkirchengemeinde
Dekan Dr. Martin Hauff*



35 Jahre kirchenmusikalische Arbeit mit Kirchenmusik- direktor Michael Bender

Am 1. Dezember wird Kirchenmusikdirektor Michael Bender, seit 35 Jahren Kantor an unserer Kirchengemeinde, in den Ruhestand verabschiedet. Margret Bentele, Marianne und Ulrich Klett sprachen mit ihm über seine Zeit in Ravensburg.

Was hat Dich bewogen, Dich für die Stelle in Ravensburg zu bewerben?

Ich war damals Assistent beim Landeskantor in Mannheim. Es war eine Tätigkeit, die auf zwei Jahre befristet war und



auch so ein Sprungbrett für die Berufsjahre danach. Dort habe ich die Ausschreibungen studiert und mich auf die ersten zwei besten beworben. Das waren Ravensburg und Osnabrück. Dorthin habe ich meine Bewerbungen geschickt. Die erste Reaktion kam aus Ravensburg. Es war ein Anruf des Pfarramtsekretärs: „Herr Bender, hier sind die Bewerbungen für Osnabrück eingegangen. Das ist wohl nicht zielführend.“ Auweia, dachte ich, da habe ich die Bewerbungen vertauscht. Wird wohl nichts. Aber nach Berichtigung der Einreichung, kam von Osnabrück eine Absage. Ravensburg wollte es mit mir versuchen. Und so wurde es Ravensburg. Die Stadt kannte ich nicht, die Gegend ein wenig, Die Stelle war auch eine der am höchsten eingestufteten Kantorenstellen. Da wollte ich einmal testen, ob es klappt.

Welche Projekte sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?

Das ist zunächst der Bachchor mit den großen Werken, wie 1994 mit der Jesus-Passion von Blarr. Und dann natürlich das Lutheroratorium 2017 (*Anm.: von M. Bender komponiert*).

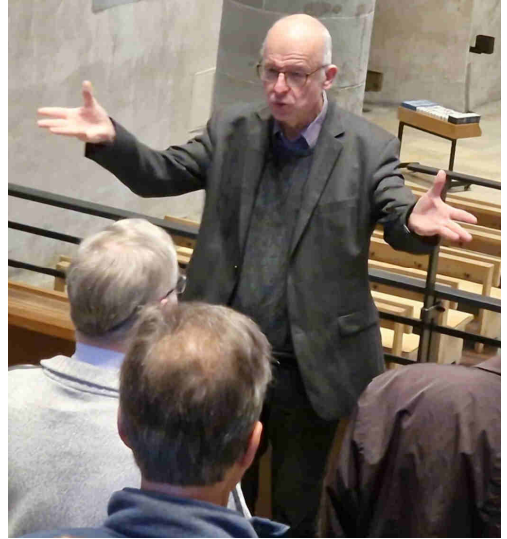
Das hat alle sehr beeindruckt.

Einmal hatte ich auch ein ganzes Jahr unter das Thema Schöpfung gestellt und jeder Chor hat seinen Beitrag dazu ge-

bracht: Die Kantorei führte die Schöpfung von Haydn auf und der Bachchor übte ein modernes Schöpfungs-Oratorium ein. Das erwies sich zwar als zu schwer, ein Ersatz wurde aber mit Le Laudi (dem Sonnengesang von Franz von Assisi) von Hermann Suter gefunden. Durch einen Zufall stieß ich darauf und habe mich sofort in dieses Stück verliebt. Dann waren da noch die Neujahrskonzerte und auch die Rutenfestorgelkonzerte. Das waren so Höhepunkte. Bei Durchsicht all der Programme aus der Zeit, kämen mir wahrscheinlich noch andere in den Blick.

War es auch manchmal schwierig?

Um gleich beim Bachchor anzufangen. Da das ein Chor war, der seine Leistung gegen Bezahlung anbot, musste ich den Sängerinnen und Sängern verdeutlichen, dass sie mehr dafür tun müssten, um es wirklich gut zu können. Das gab dann heftige Diskussionen. Insgesamt hat der Chor seine Mitglieder in den ersten 3 Jahren zu 90% ausgetauscht. Anfangs war es auch schwierig mit den Pfarrern. Zu Dekan Döffinger fand ich kaum einen Draht und Dr. Bühner hielt nicht viel von der Kirchenmusik. Er meinte, die Musik nehme zu viel Raum in den Gottesdiensten ein. Auch im Kirchengemeinderat fand ich damals kaum Unterstützung. Und noch eine Anekdote mit meinem Vorgänger, Dr. Horn. Der kam einmal, ganz gegen seine Art, äußerst wütend nach einem Adventsgottesdienst mit dem Lied Tochter Zion zu mir: „So können Sie aber nicht spielen. Das ist viel zu schnell. Da kann man ja nicht mitsingen oder den Inhalt aufnehmen.“



Meine Entgegnung, das sei aber die Tempovorgabe für dieses Lied, ließ er nicht gelten. Später beruhigte er sich wieder und entschuldigte sich noch bei mir. Ich hatte das Ganze gar nicht so tragisch genommen. Er war mir überhaupt ein Vorgänger, wie man es sich nur wünschen kann. Er war da, wenn man ihn brauchte und nicht da, wenn man ihn nicht brauchte. Er ist mir da für meinen Ruhestand ein ganz großes Vorbild.

Hast Du je an einen Wechsel gedacht?

Ja damals, nach den Anfangsjahren, die hier so schwierig waren, habe ich mich in Hamburg und Dresden beworben. Daraus wurde aber nichts. In Dresden wollten sie wohl einen aus den eigenen Reihen. Und noch einmal bewarb ich mich in Magdeburg. Aber die Bewerbung habe ich wieder zurückgezogen.



Die Bedingungen gefielen mir dann doch nicht und der Chor schien nicht formbar zu sein. Als ich nach vier Probetagen wieder in Ravensburg ankam, hatte es sich schon herumgesprochen. Ein Brief mit einem Zeitungsausschnitt aus Magdeburg von den Bewerbungskonzerten war im Briefkasten, mit der Bemerkung: „Herr Bender, wir würden Ihren Weggang sehr bedauern“.

Zum Glück bist Du uns erhalten geblieben. Was würdest Du Dir für die Kirchenmusik in der Gemeinde anders wünschen?

Die Anfangsschwierigkeiten wünschte ich nicht noch einmal. Aber über die folgenden Jahre hier kann ich überhaupt nicht klagen. Mit jeder Kirchengemeinderatswahl war man der Kirchenmusik immer wohlgesonnener. Das habe ich auch meiner Nachfolgerin, Fr. Jauch, in einem Telefonat gesagt: „Die Kirchenmusik ist in dieser Gemeinde gut eingebettet. Wie es mit den Finanzen weitergeht, ist noch offen. Dass große Veränderungen in der Landeskirche bevorstehen ist klar, und die Kirchenmusik wird da nicht ungeschoren davonkommen. Auch mit den Pfarrern hier habe ich das Gefühl des guten Miteinanders, nicht der Konkurrenz. Dass die Stelle wieder mit 100% ausgeschrieben wurde, ist ein Zeichen dafür, dass die Kirchenmusik der Gemeinde sehr wichtig ist“. Wünschenswert wäre auch, dass mehr jüngere Menschen in die Chöre kommen. Das Singen scheint aber nicht mehr erste Priorität zu haben. Alles Andere ist wichtiger. Da wünsche ich mir mehr Eltern, die ihre Kinder in den Chor schicken.

Wie hat sich die Kirchenmusik in Laufe der drei Jahrzehnte verändert?

Grundsätzlich hat die Populärmusik inzwischen mehr Raum gewonnen. Diese Schiene haben wir mit der Jugendkantorei damals und dem Gospelchor auch bedient. Anfangs war die Musik der Romantik neu in der Gemeinde. Da traf ich auf Widerstände. Auch die Aufführung der Carmina burana brachte einen Aufschrei: Diese Musik in einer Kirche! Inzwischen ist vieles akzeptiert.

Wo ist Dein liebster Aufenthaltsort?

Hier in meiner Wohnung das Arbeitszimmer. Da stehen mein Klavier und mein Computer. Beim einen erhole ich mich vom andern. Und dann auch die Küche natürlich. Ich fühle mich hier sehr wohl und am liebsten ziehe ich mich in meine Burg zurück. Worauf ich mich jetzt am meisten freue ist, dass ich nicht mehr der Motor sein muss, der andere antreiben muss. Schon die Abgabe des Bachchores vor einem Jahr hat unheimlich viel Kraft zurückgegeben. Die vielen Chöre haben doch sehr viel Kraft gekostet. Das merke ich erst jetzt. Das war mir früher nicht bewusst.

Da bleibt uns jetzt nur der ganz, ganz große Dank für all die Jahre. Dafür, dass Du der Gemeinde die Musik geschenkt hast, uns weiter gebracht hast und für alles, was wir mit Dir erleben durften. Ein ganz großes Dankeschön für Dich und all das, was uns unvergessen bleiben wird.

Termine

„Abend für Frauen“

Hirschgraben 11, Erdgeschoss

Kontakt: Frau G. Müller, Tel. 24039

Montag, 18. November, 15 Uhr

Ein Nachmittag mit Pfarrer Seybold

Montag, 16. Dezember, 15 Uhr

Adventlicher Nachmittag

Montag, 20. Januar, 15 Uhr

Gedanken zur Jahreslosung 2025 mit
Pfarrerin Silber

Februar

Vorstellung des WGT-Ortes:

Cook-Inseln

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Weltgebetstag 2025

**Am Freitag, 7. März, um 16.30 Uhr,
im Haus der Katholischen Kirche,
St. Andreas-Saal.**

Die Frauen der Cookinseln möchten uns ihre positive Sicht auf Gottes Schöpfung vermitteln: "wunderbar geschaffen". So sehen sie sich, so sehen sie ihr Gegenüber und die Welt, in der sie leben. Als wertvolle und geliebte Kinder Gottes laden sie ein, auch die anderen Menschen als solche zu sehen und zu behandeln. Mit ihren Grußworten in der Maorisprache „Kia Orana“ wünschen sie ein langes und gutes Leben.



Weltgebetstag



7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!



**Ein Christlich Lied / gemacht auf den
Namen der Stadt Ravenspurg.
In der Melodey: Erhalt uns Herr bey
deinem Wort**

Rath / Hülf und Trost Gott schicket
zu / allen die Ihm vertrauen thun.
Er ist ihr Schirm und treuer Hort /
der sie erhält mit seinem Wort.

All menschlich Hülf hat bald ein End:
wer darauf traut / der wird geschändt.
Drum sez dein Hoffnung stets zu GOtt /
so wirst du nimmermehr zu Spott.

Verlass dich nicht auf grossen
Pracht: Und förcht auch nicht des
Feindes Macht. Dann / wärn der Feind
noch einst so vil: So machts doch GOtt
selbst / wie Er will.

Ergib dich dem HErrn JESu Christ /
der aller Menschen Heiland ist:
der dich in Trübsal trösten kann /
den sollst du allzeit ruffen an.

Nicht sez dein Hoffnung auf die Welt /
die tracht allein nach Gut und Geld:
So doch solchs alles bald vergeht /
allein das GOTTes Wort besteht.

Selig ist der sein Hoffnung gar / auf
GOtt den HErrn fein immerdar sezzet:
dem ist die Seligkeit bereit /
und bleibt in Ewigkeit.

Preis Lob und Ehr sey GOtt allein /
der uns hat bracht in sein Gemein: durch
JESum Christum seinen Sohn /
und ihn gesezt zum Gnaden-Thron.

Uns wird sein Wort und Sacrament /
gar reichlich jez und ausgespendt:
wie JESus Christus lehren thut /
der halt uns auch in seiner Hut.

Recht z´leben nach dem Willen sein /
verleih uns Heil´ger Geist allein /
daß wir im Glauben vestestehn /
und auf den Wegen GOTTes gehen.

Gib uns dein Gnad / GOtt Vater mild /
HErr JESu Christ / sey unser Schild:
Theil mit uns dein Barmherzigkeit /
von nun an biß in Ewigkeit /
Amen.

Ein Ravensburglied von 1546

Soll Besuchern das große Selbstbewusstsein der Ravensburger demonstriert werden, kann man eine Strophe aus dem Heimatlied nutzen: *Die Alpenriesen schau'n herein, Zu Dir mit hellem Silberschein, Seh'n sich an Dir doch niemals satt, Du wunderschöne Schwabenstadt.*

Deutlich älter und etwas bescheidener ist *Ein Christlich Lied / gemacht auf den Namen der Stadt Ravensburg*, verfasst von Thomas Lindner, dem „Reformator“ von Ravensburg.

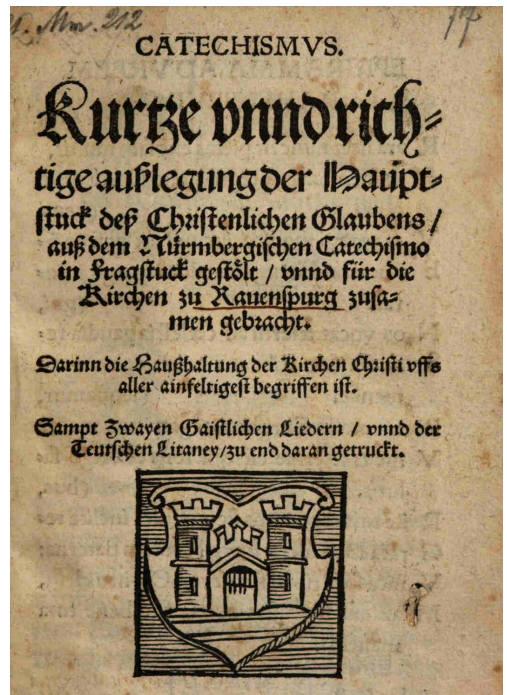
Für etwas mehr als ein Jahr war Ravensburg ganz evangelisch: Oktober/November 1545 bis Januar 1547; *am 12. Oktober 1545 beschließt Bürgerschaft und Rat, dass das „Wort Gottes lauter und rein“ zu verkünden sei; am 24. November 1545 gemeinsamer Schwur.* Schwierig war es allerdings, einen guten evangelischen Prediger zu finden, der die Reformation inhaltlich durchführen konnte. Durch Straßburger Kontakte vermittelt, konnte Thomas Lindner (latinisiert Tilianus) aus Gengenbach gewonnen werden. Lindner hatte schon in Gengenbach einen Katechismus verfasst. In Ravensburg angekommen, machte er sich sofort daran *Allen lieben frommen Christen unnd Kindern Gottes zu Rauenspurg* einen eigenen, Ravensburger Katechismus zu verfassen. Dieser war ganz im klassischen Katechismusstil in Frag und Antwort verfasst: *Erste Frag. Was bist du? Antwort. Ich bin ein Christen-Mensch und ein Kind Gottes.*

Dieser Katechismus war *Geben zu Rauenspurg den XXIII. Tag Octobris Anno M.D.XLVI.* Das besondere daran ist, dass dem Katechismus auch zwei von Thomas Lindner/Tilianus selbst verfasste Lieder beigegeben wurden.

Ein ander Lobgesang / zu singen nach der Kinder-Predigt / am Sonntag zu Vesper. Und eben das Ravensburg-Lied, die Strophen jeweils nach den Anfangsbuchstaben des Stadtnamens.

Pfarrer Martin Henzler-Hermann

Übrigens: Im Internet ist ein Exemplar des Ravensburger Katechismus aus den Beständen der Hofbibliothek Wien einsehbar unter https://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO_%2BZ221731903





Einladung zur Konfi-3

Für evangelische Kinder, die die dritte Schulklasse besuchen, findet zwischen den Fastnachtsferien und Ostern ein **Vor-Konfirmanden-Unterricht**, kurz Konfi-3 genannt, in der Stadtkirchengemeinde, in der Johanneskirchengemeinde und in der Kirchengemeinde Eschach statt.

In dieser Zeit können die Kinder ihren Pfarrer, ihre Kirche und Gemeinde näher kennenlernen und werden auf die erste gemeinsame Feier des Abendmahls vorbereitet. In dieser Zeit besuchen sie auch verschiedene Familiengottesdienste. Dazu gehören auch Familiengottesdienste und ein Abendmahlsgottesdienst am **Gründonnerstag, 17. April**, in der jeweiligen Kirchengemeinde. Noch nicht getaufte Kinder können auch angemeldet werden, wir laden die Kinder dann in der Zeit des Konfi-3 oder danach zur Taufe ein! Sprechen Sie mit uns!

Die Anmelde- und Informations-Elternabende finden zu folgenden Terminen in den einzelnen Kirchengemeinden statt:

Stadtkirche

Mittwoch, 22. Januar, um 20 Uhr

im Matthäus-Gemeindehaus,
Weinbergstr. 12

Zuständiger Pfarrer:

Martin Henzler-Hermann

Johanneskirche

Mittwoch, 22. Januar, um 20 Uhr

im Johannes-Gemeindehaus,
Hochgerichtstr. 12.

Zuständiger Pfarrer:

Claudius Kurtz und Vikarin Klara Holm

Lukaskirche Eschach

Mittwoch, 22. Januar, um 20 Uhr

im Lukas-Gemeindezentrum,
Lukasweg 2, Oberhofen

Zuständiger Pfarrer: Johannes Schüz

Kinderfreizeit 2025

21. bis 25. April

Liebe Kinder!

Auch im kommenden Jahr wird es eine Osterfreizeit geben.

Wir fahren wieder in das Landschulheim Hitzendlinde in Leutkirch im schönen Allgäu. Das Thema ist noch geheim. Wir werden aber wieder biblische Geschichten hören, viel Spaß haben und miteinander eine gute Woche nach Ostern verbringen.

Geleitet wird die Freizeit von Pfarrer Philipp Jäggle und einem Team ehrenamtlicher Mitarbeitenden.

Mehr Informationen und die Anmeldedetails gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Brot für die Welt

**Herzliche Einladung zur festlichen
Eröffnung der 66. Aktion „Brot für die
Welt“ in Württemberg**

**Festgottesdienst mit
anschließendem Empfang**

**Sonntag, 2. Advent,
8. Dezember, 10 Uhr**

Evang. Stadtkirche Ravensburg

Die Predigt zum Start der diesjährigen 66. Spendenkampagne mit dem Thema „Wandel säen“ hält Oberkirchenrätin und Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werk Württembergs Dr. Annette Noller.

Dekan Dr. Martin Hauff, Margret Bentele, Ralf Brennecke und Dagmar Neuburger wirken im Festgottesdienst liturgisch mit. Im Anschluss gibt es einen Stehempfang in der Kirche und faire Heißgetränke aus dem „Brot für die Welt-Mobil“.

Als thematischen Begleitung des Mottos „Wandel säen“ bieten wir eine Bildungsveranstaltung für alle Interessierten an.

**Der Weltacker – unsere globale
Ernährung ganz nah**

Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr
Ravensburger Stadtbücherei
(Kornhaussaal)
Marienplatz 12, Ravensburg

Was ist eigentlich der Weltacker? Und wie kann er uns helfen, wertschätzender mit unserem Anteil an Anbaufläche umzugehen? Gemeinsam wollen wir dem auf den Grund gehen und durch ein Projekt von „Brot für die Welt“ den Blick

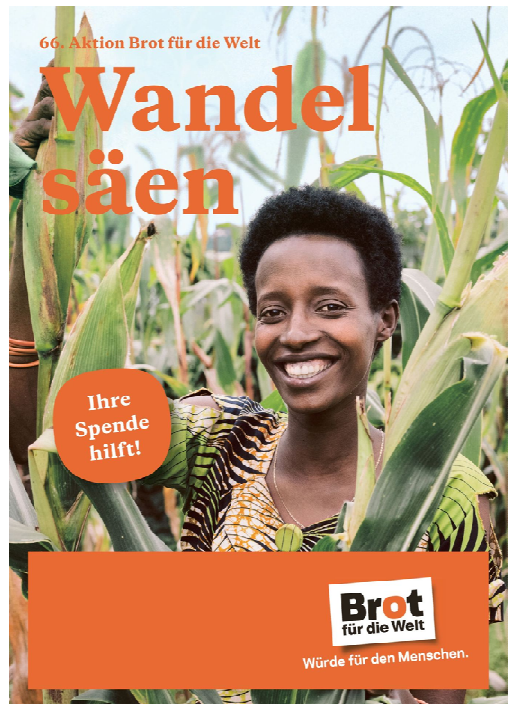
auch auf den globalen Süden weiten. Die Agrarwissenschaftlerin Anette Wilkening, Referentin des Überlinger Weltackers, wird uns dabei begleiten. In Kooperation mit dem „Treffpunkt Nachhaltigkeit“.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihren Familien und Freunden zur Veranstaltung und Eröffnung kommen.

Bankverbindung:

Evang. Gesamtkirchengemeinde RV
DE46 6005 0101 0004 5042 96

Internet: www.brot-fuer-die-welt.de





RÜCKBLICK

WAS BRAUCHEN FRAUEN IM KONFLIKT?

Am 27.09.2024 hat ein breites Bündnis zu einer Info-Veranstaltung im Kornhaus Ravensburg eingeladen: §218 – Informationsveranstaltung über die Ergebnisse der Sachverständigenkommission zur reproduktiven Selbstbestimmung. Neben der Beratungsstelle Pro-Familie und einer Gynäkologin aus Bad Waldsee waren auch die Beraterinnen und Leitung der Beratungsstelle der Diakonie aus Friedrichshafen dabei. Frau Neuburger und Frau Hornig standen zum anschließenden Gespräch am Info-Tisch zur ethischen Meinungsbildung. Denn Teil des Konflikts der Frau ist auch die Frage nach dem ungeborenen Leben. Prof. Dr. Liane Wörner aus Konstanz hat aus der Kommission der Bundesregierung berichtet und ihre Assistentin Dr. Belgin Aktaş über die ELSA-Studie, die untersucht, wie gut die Versorgung für Frauen in der Schwangerschaft ist. Hierbei weist der Landkreis Ravensburg weite Wege auf zu den Beratungsstellen (vor allem aus dem Allgäu) und zudem kein freizugängliche Praxis bzw. Klinikum, in dem ein Abbruch vorgenommen werden kann. Über die Versorgungslage, über den Weg im Bodenseekreis und über die ethischen Herausforderungen ging es im Podiumsgespräch. Im kommenden Jahr sollen die Stellenanteile für Schwangerschaftskonfliktberatung im Landkreis aufgestockt werden.

EINBLICK

PROJEKT GRUNDBILDUNG ALPHABETISIERUNG

Vielleicht gibt es auch in Ihrer Umgebung, in Ihrem Freundeskreis Menschen, bei denen ein Tipp in der Sache „Alphabetisierung“ gut ankommen würde. Trauen Sie sich! Helfen Sie mit, dass sich Menschen andere Welten erschließen können. Und wenn es nur ein gutes Buch ist.

Eine Kooperation des **Diakonischen Werks
Oberschwaben Allgäu Bodensee** und des
Evangelischen Bildungswerks Oberschwaben



**>>> MEHR ALS
6 MILLIONEN MENSCHEN
IN DEUTSCHLAND
HABEN EINE geheime
GEMEINSAMKEIT. >>>**



+49 1556 007 33 02



ALPHABETISIERUNG EBO



ABC.EBO

ALLES STEHT KOPF – ANGEBOTE FÜR KINDER

Die Psychologische Beratungsstelle (PBS) hat in ihrem fünfzigsten Jahr weiter neue Impulse. Gefördert mit Mitteln der Siloah-Waisenhausstiftung setzt sie aktuell das Projekt „Alles steht Kopf“ um. Drei verschiedene Angebote für Kinder, die alle ein großes Ziel haben: Kinder sollen gestärkt werden in ihrem Aufwachsen. Resilienz ist dafür das Fachwort. Wie bei einer Krake mit acht Armen, die vieles kann, haben auch die Angebote mehrere Ansätze und Unterstützungen. Schon das dritte Mal gab es einen Kurs für Kinder aus Trennungsfamilien. Gerade frisch startet ein Online-Angebot für Kinder, die sich seit der Pandemie zurückgezogen haben und sich mit Anschluss schwer tun. Über eine Landkarte wird bei den Gruppenterminen verschiedenes entdeckt ... und am Ende steht eine Begegnung im realen Raum. Für die dritte Gruppe suchen wir immer noch nach Kindern aus Gewaltfamilien. Wir spüren, wie sensibel das alles ist.



Mehr Infos auf der Homepage
(diakonie-oab.de/pbs)



BEGEGNEN. BEGLEITEN. BERATEN.

www.diakonie-oab.de  Diakonie OAB  [diakonie.oab](https://www.instagram.com/diakonie.oab)

AUSBLICK

VERÄNDERUNGEN IM INTEGRATIONSMANAGEMENT

Integration ist gerade im Fokus. Kaum eine Titelseite ohne Schlagzeile zu Geflüchteten. Begrenzen, Abschieben, Überprüfen... sind dabei die Hauptworte. Wer fragt nach den Menschen, ihrer internationalen Geschichte und den Chancen? In der Integrationsarbeit haben die Mitarbeitenden der Diakonie viel Kontakt zu Geflüchteten. Da gibt es die Durchstarter, die nach 12 Monaten in Deutschland die Sprache sprechen, einen Job haben und auch ein Zimmer. Und es gibt andere, die sich auch nach fünf Jahren noch schwer tun. Und manche auch nach 30 Jahren. Integration braucht Zeit, Interesse und Begleitung.

Das Integrationsmanagement befindet sich landesweit entsprechend auch im Wandel. Die beiden größten Faktoren hierbei sind die Begrenzung des Beratungszeitraums auf 3 Jahre (danach sind die normalen Stellen zuständig) und eine erhebliche Reduzierung der Personalstellen. Das sechsköpfige Team in Ravensburg wird als Folge ab Januar 2025 nur noch ein dreiköpfiges Team sein. Die Diakonie OAB wird nach 6 Jahren gemeinsamer Arbeit mit dem DRK Ravensburg nun alleinig mit dem Integrationsmanagement für das gesamte Stadtgebiet Ravensburg beauftragt werden. Aktuell wird gemeinsam mit dem DRK und der Stadt erarbeitet, wie das Integrationsmanagement unter den neuen Voraussetzungen gestaltet werden kann.

**Haben Sie Interesse
an einer Begegnung?**

Melden Sie sich gerne in der
Beratungsstelle „Tür an Tür“
(0751 35925270)



Ausblick IN DIE VESPERKIRCHE 2025

Der Kirchengemeinderat der Stadtkirche hat zugestimmt und freut sich auf das Miteinander in der Vesperkirche. Damit wurde der Startschuss für die nächste Vesperkirche im Schussental gegeben. Für drei Wochen soll in der **EVANGELISCHEN STADTKIRCHE WEINGARTEN** wieder ein Ort für Begegnung entstehen. Kirchengemeinde und Träger der Vesperkirche laden ein: Essen und Vesper, Gespräche und Tischgemeinschaft, Frisör und Mediziner, Leib und Seele, Andachten und Kultur ...

Die Johannes-Ziegler-Stiftung der Zieglerschen und das Diakonische Werk Ob- und Nordschwaben Allgäu Bodensee im Kirchenbezirk Ravensburg sind aktuell in den Planungen. Es wird wieder eine einheitliche Schicht am Tag geben. Insgesamt hoffen wir auf bis zu **400 EHRENAMTLICHE**, die sich die drei Wochen abwechseln. Es werden fleißige Hände (und Beine) sowohl für die Essensausgabe als auch den Tisch-Wisch-Service gesucht, für Kaffee und Vesperbrote aber auch fürs Zuhören und Willkommen heißen. Denn die Vesperkirche wird so richtig **WARM UND HEIMELIG** durch die innere Haltung der vielen Ehrenamtlichen, die ihre Arme und Herzen weit für das Miteinander öffnen. So können sich alle wohl fühlen: die einsame Seniorin, die Schülerin, der Auszubildende und der Wohnsitzlose. An der Tür heißen wir einfach alle willkommen und bitten um ein offenes miteinander. **OFFEN FÜR ALLE**, das soll auch 2025 erfahrbar sein. Machen Sie mit?

Anmeldungen über: info@vesperkirche-weingarten.de oder 0751 95222-120, Anmeldeschluss: 15.11.2024

Mehr Informationen zum Thema, den Veranstaltungen und Rahmenprogramm folgen. Immer aktuell auf der Homepage und Instagram (@vesperkirche.weingarten).

03. FEB. – 23. FEB. 2025

EVANGELISCHE STADTKIRCHE WEINGARTEN

**VESPERKIRCHE
WEINGARTEN**
Offen für alle



Fotos: Rolf Schultes



**ALBERT
SCHWEITZER
JAHR 2025**

150*

Orgel:

Bezirkskantorin
Carmen Jauch

Mundharmonika:

Fabrizio Giannuzzi

**Neujahrskonzert zum
Albert-Schweitzer-Jahr
2025**

**01.01.2025
17:00 Uhr**

Evangelische
Stadtkirche Ravensburg

Eintritt frei

KONZERT

MUSIK
AN DER
EVANG. STADTKIRCHE
RAVENS
BURG



Deutsches
**ALBERT SCHWEITZER
ZENTRUM**





Vorstellung der neuen Kantorin Carmen Jauch

Liebe Gemeinde,
Begeisterung für die Musik, gepaart mit Neugier und einem gewissen Pioniergeist bestimmen meinen musikalischen und beruflichen Lebensweg, der mich nun, als Nachfolgerin von KMD Michael Bender, nach Ravensburg führt.

Ich freue mich sehr auf meine neue Arbeitsstelle, die ich am 1. Dezember antreten werde. Sehr gespannt bin ich auf die persönlichen Begegnungen, auf neue Herausforderungen und gemeinsame, erfüllende musikalische Erlebnisse.

„Glück ist das Einzige das sich verdoppelt, wenn man es teilt,“ (Albert Schweitzer).

Derzeit bin ich Bezirkskantorin in Lahr/Schwarzwald. Zuvor, von 2015 bis 2023, war ich als Kantorin (60%) an der 900 Jahre alten Alpirsbacher Klosterkirche/Schwarzwald mit der schwebenden Winterhalter-Orgelskulptur und zeitgleich als Klavier- und Orgellehrerin an der Musikschule Taufkirchen/München angestellt. Während dieser Zeit habe ich an beiden Arbeitsorten meine eigenen, kreativen Impulse setzen können. Meine musikalische Bandbreite ist vielschichtig. Selten zu hörende Klangformationen wie z.B. Orgel plus Elektronik, Mundharmonika oder „Singender Säge“ führte ich bei den Alpirsbacher Orgelkonzerten ein. Vielseitig waren auch die Projekten mit der Alpirsbacher Kantorei: Das Repertoire erstreckte sich von Bach und Bux-

tehude-Kantaten über unbekanntere Meister und Werke lateinamerikanischer Komponisten bis hin zu Uraufführungen. Chor-Kooperationen und Chorreisen mit großen, bekannten Werken wie z.B. mit dem Requiem von J. Brahms waren weitere Höhepunkte. Während der Corona-Pandemie rief ich, gemeinsam mit dem damaligen Pfarrer Horst Schmelzle, neue Gottesdienstformate, zum Teil auch mit aufwendigen Lichtinstallationen, ins Leben. Dabei befasste ich mich intensiv mit dem Instrument „KlangStein“ und den Liedern von Hildegard von Bingen.

„In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen“ (Hildegard von Bingen).

Meine ökumenische, kirchenmusikalische Laufbahn begann in meinem Heimatort Böisingen bei Rottweil. Nach dem Abitur studierte ich Kirchenmusik an der kath. Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. 1997 wechselte ich nach München und absolvierte an der Hochschule für Musik und Theater München die Studiengänge Kirchenmusik A, Konzertfach Orgel und Cembalo. Es folgten weiterführende Studien im Fach Orgel in Piteå (Schweden) mit dem Stipendium des DAAD sowie im Fach Cembalo bei Michael Eberth an der Universität Mozarteum Salzburg. Von 2007 bis 2009 war ich Organistin und künstlerische Leiterin der internationalen Sommerkonzerte an der deutschen Kirche St. Gertrud in Stockholm.

Als selbständige Organistin und Cembalistin unterrichtete ich Klavier und Orgel, entwickelte neue Projekte wie z.B. die Goldberg-Variationen von J.S. Bach mit Kastagnetten/Tanz oder das „Theater im Schwitzkasten“, eine volkstümliche Minioper. Konzerttätigkeiten führten mich in die skandinavischen Länder, die Schweiz, Österreich, Frankreich und Argentinien.

Meine bisherigen Erfahrungen und Ideen möchte ich auch an meinem neuen Arbeitsplatz einbringen und weiterentwickeln. Es steht auch schon einiges im Raum, Sie dürfen gespannt sein!

Zunächst möchte ich Sie jedoch ganz herzlich zu einer gemeinsamen musikalischen Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste einladen. Falls Sie noch in keinem der Chöre mitsingen, ich freue mich auch über spontane NeueinsteigerInnen!

„Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht; denn Gesang ist ein Bewegen unsrer Seele nach dem Licht.“ (Max Beyer, Dichter und Schriftsteller 1881-1921).

Am Mittwoch, 1. Januar, gestalte ich um 17 Uhr mit Fabrizio Giannuzzi (Mundharmonika) das Neujahrskonzert in Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Zentrum zum 150. Geburtstag und 60. Todestag von Albert Schweitzer.

*Ich freue mich darauf,
Sie bald persönlich kennenzulernen!
Ihre Carmen Jauch*



Begrüßung unserer neuen Kantorin

Ab dem 1. Dezember wird Carmen Jauch als neue Kantorin der Gesamtkirchengemeinde und als Bezirkskantorin ihren Dienst beginnen.

Darüber freuen wir uns sehr und heißen Frau Jauch herzlich willkommen.

Am 3. Adventssonntag, 15. Dezember führen wir sie um 10 Uhr im Gottesdienst in der Stadtkirche in ihr neues Amt ein.



Musik im Gottesdienst ...

Samstag, 30. November, 19 Uhr

Musikalische Vesper zum 1. Advent

mit ökumenischer Eröffnung des Kirchenjahres
Adventliche Musik für Klavier in Werken von
Johann Sebastian Bach, bearbeitet von Ferruccio
Busoni, Wilhelm Kempff und Egon Petri
Klavier und Orgel: KMD Michael Bender

Samstag, 7. Dezember, 19 Uhr

Musikalische Vesper zum 2. Advent

Adventliche Orgelmusik
Orgel: Beate Stein

Samstag, 14. Dezember, 19 Uhr

Musikalische Vesper zum 3. Advent

Adventliche Bläsermusik
Posaunenchor an der Ev. Stadtkirche
Leitung: Albert Schmid und Gerhard Klett

Samstag, 21. Dezember, 19 Uhr

Musikalische Vesper zum 4. Advent

Adventliche Musik
Orgel, Cembalo und Gesang: Carmen Jauch



... und Konzert

Sonntag, 24. November, 17 Uhr

Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem op. 45

Franz Schmidt: Adagio aus der 4. Symphonie

Sopran: Johanna Risse

Bass: Christian Feichtmair

Bachchor Ravensburg e. V.

Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben

Leitung: Prof. Reiner Schuhenn

Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst zur Verabschiedung

von KMD Michael Bender

Alle Chöre an der Evangelischen Stadtkirche

Ravensburg

Leitung: KMD Michael Bender

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr

Abschiedskonzert KMD Michael Bender

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert A-Dur KV 414

Sinfonie A-Dur KV 201

Klavierkonzert A-Dur KV 488

Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben

Klavier und Leitung: KMD Michael Bender

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr

Es ist ein Ros entsprungen

Vokalmusik zur Advents- und Weihnachtszeit
mit Werken von Heinrich Schütz, Ola Gjelø u. a.

Vokalensemble diapasón



Aus der Stadtkirche

Gottesdienste

Stadtkirche

jeden Sonntag um 10 Uhr

Heilig-Kreuz-Kirche

11.15 Uhr: 22. Dezember, 12. Januar,
26. Januar, 9. Februar, 23. Februar

Kapelle im Heilig-Geist-Spital

9 Uhr: 17. November, 15. Dezember,
16. Februar
19 Uhr: 20. November,
Abendmahlsgottesdienst

Taizé-Gottesdienste

In der Kapelle im Heilig-Geist-Spital
19 Uhr: 23. November, 26. Dezember
(10 Uhr, Stadtkirche), 25. Januar,
22. Februar

Kindergottesdienst

in der Stadtkirche
Gemeinsamer Beginn um 10 Uhr:
1. Dezember, 5. Januar, 2. Februar

Kirche mit Kindern

jeweils um 11.15 Uhr:
15. Dezember in der Heilig-Kreuz-Kirche
9. Februar in der Stadtkirche

Abendmahl

in der Stadtkirche
17. November, 31. Dezember,
19. Januar, 16. Februar

Predignachgespräch

17. November, 16. Februar
im Anschluss an den Gottesdienst

Tauftermine

in der Stadtkirche
10 Uhr: 5. Januar, 2. Februar, 2. März,
6. April, 21. April
Weitere Termine nach Vereinbarung.

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und in der Gemeinschaft Arche

Seniorenzentrum

Bruderhaus Diakonie

16 Uhr: 13. Dezember, 10. Januar,
14. Februar

10.30 Uhr: 4. Dezember, 8. Januar,
5. Februar

Haus der Pflege und Betreuung am Mehlsack

10 Uhr: 14. November, 12. Dezember,
23. Januar, 20. Februar

Bruderhaus – Haus der Altenhilfe

10.30 Uhr: 20. November,
Abendmahlsgottesdienst

Gemeinschaft Arche

27. November, 26. Februar

Samstag, 30. November, 19 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchenjahres mit der ACK;
Mit adventlicher Musik für Klavier



Ökumenische Gebete für den Frieden

jeden Mittwoch, 12 Uhr

Bei der Friedensuhr bei St. Jodok

Ökumenisches Friedensgebet
in der Kapelle des Heilig-Geist-Spitals
18 Uhr: 2. Dezember, 3. Februar

1. ADVENT – 1. Dezember

10 Uhr: Gottesdienst mit Verabschiedung von KMD Michael Bender, alle Chöre wirken mit; anschließend Empfang

2. ADVENT – 8. Dezember

Stadtkirche
10 Uhr: Eröffnungsgottesdienst der Aktion „Brot für die Welt“; anschließend Empfang

3. ADVENT – 15. Dezember

Kapelle im Heilig-Geist-Spital
9 Uhr: Gottesdienst

Stadtkirche
10 Uhr: Gottesdienst mit Einführung von Bezirkskantorin Carmen Jauch
Anschließend Stehmpfang

Heilig-Kreuz-Kirche
11.15 Uhr: Kirche mit Kindern

4. ADVENT – 22. Dezember

Stadtkirche
10 Uhr: Gottesdienst

Heilig-Kreuz-Kirche
11.15 Uhr: Gottesdienst

HEILIGABEND – 24. Dezember

15.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.30 Uhr: Christvesper

CHRISTFEST – 25. Dezember

10 Uhr: Festgottesdienst

2. CHRISTFEIERTAG – 26. Dezember

10 Uhr: Meditativer Weihnachtsgottesdienst (Taizéteam)

Sonntag, 29. Dezember

10 Uhr: Gottesdienst

SILVESTER – 31. Dezember

18 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

NEUJAHR – 1. Januar

10 Uhr: Gottesdienst zur Jahreslosung

Sonntag, 5. Januar

10 Uhr: Gottesdienst

EIPHANIAS – 6. Januar

10 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst

Faszination Bibel

Bibellektüre mit theologisch-historischer Einordnung und Gelegenheit zum Austausch.

Donnerstag, 19 Uhr

Hirschgraben 11, Erdgeschoss

21. November - Prophet Joel

(Vertiefung)



Gruppen und Angebote

Gemeinde-Nachmittage für Ältere

Seniorentreff, Hirschgraben 7

jeweils um 14.30 Uhr

Kontakt: Frau Schauer, Tel. 24157

12. November

Aus der Arbeit des DRK Ravensburg
(Hans Zimmerer)

10. Dezember

Adventsnachmittag

14. Januar

Gedanken zur Jahreslosung 2025

11. Februar

Bunter Nachmittag

Kirchengemeinderat

Im Haus der Evangelischen Kirche

19.30 Uhr: 14. November

Christbaumstellen

Dienstag, 17. Dezember um 19.30 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit erhellet der Christbaum mit seinen vielen Lichtern unsere Kirche.

Zu sehen, wie dieser große Baum aufgestellt und geschmückt wird, ist durchaus ein Erlebnis der besonderen Art. Denn dafür rückt eigens die Feuerwehr an!

Beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern wollen wir uns auf Weihnachten einstimmen.

Für eine kleine Verköstigung ist gesorgt. Neben Kaltgetränken wird es auch warmen Punsch geben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und das gemeinsame Feiern!

SchauspielerInnen und SängerInnen gesucht!!!

Für das Krippenspiel suchen wir wieder große und kleine Kinder, die Lust haben mitzuwirken. Wir werden das Stück am Heiligabend im Familiengottesdienst um 15.30 Uhr in der Stadtkirche aufführen.

Die Proben beginnen am
**Freitag, 15. November, um 15 Uhr
im Hirschgraben 11.**

Bei diesem Treffen werden wir das Stück und die einzelnen Rollen kennen lernen. Die weiteren Proben sind ebenfalls freitags von 15 bis 16 Uhr.

Informationen gibt es bei Pfr. Philipp Jäggle, philipp.jaeggle@elkw.de





15 Jahre Stiftung Evangelische Stadtkirche

Seit 15 Jahren gibt es die „Stiftung Evangelische Stadtkirche Ravensburg“.

Die vergleichbar niedrigen Zinsen der letzten Jahre schränkten zwar die Spielräume ein. Es konnten aber immer wieder Projekte in der Stadtkirche finanziell unterstützt werden. Zuletzt die von Pfr. i.R. Hermann Dippon gestaltete Steinblume für Kerzen und der dazugehörige Holzständer. Zustiftungen sind jederzeit möglich.

Foto: Pfr. i.R.. Hermann Dippon



Dankbarkeit und Erntedank im Markuskindergarten

Auch dieses Jahr haben wir im Markuskindergarten Erntedank gefeiert.

Es ist ein Fest, an dem die Kinder mit allen Sinnen entdecken können und auch wir Erwachsene das ein oder andere dazu lernen können.

Erst mal haben wir uns die Frage gestellt „Was bedeutet denn Erntedank“?

„Wir danken dem Gott für unser Essen.“

„Wir sagen Danke für die Ernte.“

„Das ist doch das Fest mit dem Gottesdienst und dem Altar“.

Ziemlich schnell war klar, dass sich „Erntedank“ aus den zwei Wörtern „Ernte“ und „(Be-)Danken“ zusammensetzt.

Die Ernte

Im Herbst wird das Obst und Gemüse reif, die Felder werden abgeerntet, und wir haben viel zu Essen. Mit den Kindern haben wir erarbeitet, dass dies besonders früher eine besonders schöne Zeit war, da die Vorratskammern voll waren und man genügend Essen für den Winter hatte. Eine Zeit, wo man nicht zu jederzeit in den Supermarkt gehen konnte und Lebensmittel aus aller Welt kaufen konnte.

Was wächst denn überhaupt bei uns in der Region? Auch dies haben wir mit den Kindern besprochen. Welches Obst und Gemüse wächst bei uns in Deutschland? Woher kommt das andere Obst/Gemüse? Was ist überhaupt der Unterschied von Obst und Gemüse?

In einer Verkostung durften die Kinder die Unterschiede ganzheitlich entdecken. Durch Sehen, Riechen, Schmecken und Erasten konnten die Kinder das Obst und Gemüse auf eine ganz neue Art entdecken.

Auch im Kindergarten haben wir einen Erntedank Altar errichtet. Jedes Kind hat ein Obst und Gemüse mitgebracht, mit dem wir im Eingangsbereich unseres Kindergartens einen wunderschönen Altar errichtet haben.

Durch das besondere Anrichten der Gaben wurde uns allen bewusst, wie dankbar wir für unsere Ernte sein können und dass wir jeden Tag genügend zu essen haben.

Die Dankbarkeit

Auch mit dem zweiten Begriff „Dank“ haben wir uns mit den Kindern auseinandergesetzt. Was bedeutet es, dankbar zu sein und wem sagen wir Danke? Was ist das überhaupt für ein Gefühl? Meiner Meinung nach haben die Kinder dieses Gefühl von Dankbarkeit sehr gut auf den Punkt gebracht: „Es ist ein warmes Kribbeln im Bauch, man fühlt sich ganz leicht. Etwas ganz Besonderes, was man nie wieder hergeben möchte und ganz dollie lieb hat.“

„Dankbarkeit“ ist ein schönes Gefühl, denn es macht uns bewusst, was wir alles haben und auch die Erntedank-Zeit lädt uns dazu ein zu überlegen, für was wir dankbar sind und dies wertzuschätzen.

Mit den Kindern haben wir ebenfalls überlegt, für was sie dankbar sind: „Für meine Familie“, „Für mein Kuscheltier,



das hatte Mama früher schon und hat es dann mir geschenkt, weil sie mich so dollie lieb hat.“ „Für den Regenbogen“, „Das alle gesund sind und wir ein schönes Zuhause haben.“

Nicht jedem Kind und Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns, deshalb ist es um so wichtiger, dankbar zu sein für das, was wir haben.

Aus dem Gemüse und Obst von unserem „Erntedank-Altar“ haben wir eine leckere Gemüsesuppe gekocht. Jedes Kind hat mitgeholfen, so gut es konnte, sodass am Ende ein leckeres Mahl entstanden ist!

Gemeinsam und in voller Dankbarkeit haben wir uns das leckere Essen schmecken lassen!

Katrin Dingler

Foto: Yvonne Adamski



Aus der Johanneskirche

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in der Regel statt am **Sonntag oder Feiertag um 10 Uhr**. Gelegentlich **geänderte Zeiten** entnehmen Sie bitte dem aktuellen „Blauen Blatt“, das in der Kirche ausliegt bzw. auf unserer Homepage zu finden ist.

Ewigkeitssonntag – 24. November

Gottesdienst mit Toten-Gedenken

1. ADVENT – 1. Dezember

Gottesdienst zum Ersten Advent

2. ADVENT – 8. Dezember

Gottesdienst mit dem Posaunenchor

3. ADVENT – 15. Dezember

Gottesdienst mit Westklang

4. ADVENT – 22. Dezember

Gottesdienst mit Abendmahl

HEILIGABEND - 24. Dezember

16.15 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

18 Uhr: Christvesper

CHRISTFEST – 25. Dezember

11 Uhr: Gottesdienst

2. CHRISTFEIERTAG – 26. Dezember

18 Uhr: Wunschlieder-Gottesdienst (Wünschen Sie bis 20. Dezember per E-Mail an Claudius.Kurtz@elkw.de)

Sonntag – 29. Dezember

10 Uhr: Gottesdienst

SILVESTER – 31. Dezember

17 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

NEUJAHR – 1. Januar

11 Uhr: Gottesdienst zur Jahreslosung

Sonntag, 5. Januar

10 Uhr: Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus

EPIPHANIAS – 6. Januar

10 Uhr: Zentraler Gottesdienst in der Stadtkirche (Kein Gottesdienst in der Johanneskirche)

Sonntag, 19. Januar

Gemeinsamer Festgottesdienst zur Fusion der drei Ravensburger Kirchengemeinden.

Anschließend Einweihung des Matthäus-Gemeindehauses (siehe Seite 4).

Kein Gottesdienst in der Johanneskirche

Taufgottesdienste

Folgende Termine stehen schon fest:

Sonntag, 12. Januar

Weitere Termine bitte nach telefonischer Absprache mit Pfarrer Claudius Kurtz.

Gruppen und Angebote im Gemeindehaus

Sonntag

ATEMPAUSE – Christliche Meditation
19.30 – 21 Uhr im Gemeindesaal
(alle zwei Wochen)

Kontakt: Christiane und Samuel
Schmidt, Tel. 7916161

Montag

JoSeTa

Johannes Senioren Tanzgruppe (55+)
10 – 11.30 Uhr
Erica Harwart, Tel. 07522 9139926

Bibellesen

20.30 Uhr - Offen für Alle
Man kann jederzeit einsteigen, auch einmalig. Weitere Informationen bei Pfarrer
Claudius Kurtz

Dienstag

Tischtennis

14.30 Uhr: im Gemeindesaal
Info: Dieter Becker, Tel. 93394

Posaunenchor

19.30 Uhr: Probe
Info: posaunenchor-
ravensburg.jimdo.com
Kontakt: Peter Fricker, Tel. 7915651

Mittwoch

Konfirmandenunterricht

Jahrgang 2024/2025

15.30 – 17 Uhr
Für alle Acht-Klässler, die sich 2025
konfirmieren lassen wollen.

Donnerstag

Chor Westklang

20 Uhr: Proben

Kontakt:

Andreas Schmiedel, Tel. 20224848

Wechselnder Wochentag

Kirchengemeinderat (öffentlich)

18.30 Uhr: 12. Dezember

Dies wird die letzte Sitzung des eigenständigen Johanneskirchen-Gemeinderats sein.

Ab 1. Januar 2025 bilden wir in der fusionierten Kirchengemeinde Ravensburg einen gemeinsamen KGR.

Die erste Sitzung wird am 21. Januar, 19.30 Uhr, im Matthäus-Gemeindehaus stattfinden.

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de





Der Kirchengemeinderat der Johannesgemeinde vor der Evang. Dreifaltigkeitskirche in Leutkirch

Im Tagungshaus Regina Pacis nahmen sich die Räte mit Pfarrer Claudius Kurtz Zeit für Themen, für die sonst meist zu wenig Zeit bleibt. Auch ein Glaubensgespräch und ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch standen auf dem Programm. In dieser Runde war es wahrscheinlich das letzte ausführliche Treffen, denn ab 1. Januar 2025 geht der

Kirchengemeinderat in der großen Runde aller Ravensburger Kirchengemeinderäte auf.

Das Bild zeigt von links in der vorderen Reihe Dorina Vogel und Olesa Suppes; mittig Pfarrerin Sybille Silber, Regine Gitzen, Christof Wild, Hanna Rothmeier und Ulrike Wiebe und hinten Pfarrer Claudius Kurtz, Jürgen Scheu und Wolfgang Regedzinski.



O Tannenbaum!

Er darf an Weihnachten nicht fehlen: der Christbaum! Immer wieder bekommen wir einen Baum gespendet aus den Gärten der Weststadt. Letztes Jahr stand der Baum im Garten von Mats, dieses Jahr bekommen wir den Baum von Frau Heuser.

Freiwillige Helfer fällen und bringen den Baum auf circa 4 Meter gestutzt in die Kirche. Dort wird er dann rechtzeitig zum Fest geschmückt. **Allen, die sich daran beteiligen, möchten wir ein ganz dickes Dankeschön sagen!**

Pfarrer Claudius Kurtz





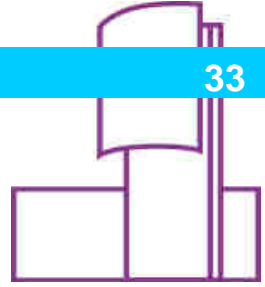
Frederick, die Feldmaus

Die Kinder des Evangelischen Johanneskindergartens starteten mit dem herbstlichen Thema Frederick, die Feldmaus, in das neue Kindergartenjahr.

Zu Beginn des Themas nutzten wir das passende Bilderbuch, welches von einer pädagogischen Fachkraft vorgelesen und gemeinsam mit den Kindern betrachtet wurde. Weiterhin fanden unterschiedliche Angebote dazu statt. Die Geschichte gestalteten wir in unserer Kreismitte mit unterschiedlichem Legematerialien.



Anschließend begannen wir mit der Gestaltung der Fensterfronten in beiden Gruppenräume. So entstand eine Wiese mit einer Steinmauer und der Mäusefamilie. Die Sonne, die Farben und die Wörter halfen der Familie zu überwindern, nachdem die Essensvorräte sich zu Ende neigten. Im weiteren Verlauf des Projektes fand ein Rollenspiel der Kinder statt, passend dazu stellten wir gemeinsam Verkleidungsmaterialien her. Eine Verklänglichung mit unterschiedlichen Instrumenten, ein Tischtheater und ein Lied über Frederick rundeten unser Thema ab.



Aus Eschach

Unsere Gottesdienste

finden sonntags um 9 Uhr in der Evangelischen Kirche Weißenau und um 10.30 Uhr in der Lukaskirche Oberhofen statt. Bitte beachten Sie unbedingt die Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt für etwaige Änderungen.

Volkstrauertag, 17. November

9 Uhr: St. Johannes Obereschach Ökum. Gottesdienst zum Volkstrauertag (Thouet / Schüz)

10.30 Uhr: St. Peter und Paul Weißenau Ökum. Gottesdienst (Bettina Ehrle / Harald Ilg-Wassner)

Ewigkeitssonntag, 24. November

9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder in Weißenau. Kein Gottesdienst in Oberhofen.

Gottesdienste im Advent und an Weihnachten

1. ADVENT – 1. Dezember

9 Uhr: Gottesdienst in Weißenau (Dr. Thiel)

10.30 Uhr: Gottesdienst in Oberhofen (Dr. Thiel)

2. ADVENT – 8. Dezember

9 Uhr: Gottesdienst in Weißenau (Schüz)

10.30 Uhr: Kinderkirch-Familiengottesdienst in Oberhofen (Schüz)

3. ADVENT – 15. Dezember

9 Uhr: Gottesdienst in Weißenau (Dr. Thiel)

10:30 Uhr: Gottesdienst in Oberhofen (Dr. Thiel)

4. ADVENT – 22. Dezember

9 Uhr: Gottesdienst in Weißenau (Prädikant Freitag)

10.30 Uhr: Gottesdienst in Oberhofen (Prädikant Freitag)

HEILIGABEND - 24. Dezember

Oberhofen, Lukaskirche

15 Uhr: Gottesdienst für die Kleinsten, Lukaskirche (Schüz)

16 Uhr: Gottesdienst für Große und Kleine mit Krippenspiel, Lukaskirche (Schüz)

17.30 Uhr: Christvesper in der Lukaskirche (Schüz)

Weißenau, Evangelische Kirche

15.30 Uhr: Christvesper (Dr. Thiel)

17 Uhr: Christvesper (Dr. Thiel)

CHRISTFEST - 25. Dezember

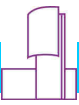
10.30 Uhr: Festgottesdienst in Oberhofen (Schüz)

2. CHRISTFEIERTAG - 26. Dezember

9 Uhr: Singgottesdienst in Weißenau (Dr. Thiel)

SILVESTER - 31. Dezember

18 Uhr: Oberhofen: Besinnlicher Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl



NEUJAHR - 1. Januar

Einladung zum zentralen Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche

Sonntag – 5. Januar

9 Uhr / 10.30 Uhr: Gottesdienste in Weißenau und Oberhofen (Dr. Thiel)

ERSCHEINUNGSFEST – 6. Januar

10 Uhr: Einladung zum zentralen Gottesdienst in der Stadtkirche

Sonntag, 19. Januar

10 Uhr: Stadtkirche: Gemeinsamer Gottesdienst zur Fusion.

Taufgottesdienste

Nach Absprache im Pfarramt, Kontakt über das Pfarrbüro, Tel. 22446

Gottesdienste

im Seniorenzentrum Oberhofen

In der Regel jeden Donnerstag, 16.30 Uhr.

Kirchengemeinderat

Öffentliche Sitzungen im Lukas-Gemeindezentrum: 3. Dezember



KULTURKIRCHE
WEISSENAU

Freitag, 8. November, 19 Uhr,

Evang. Kirche Weißenau

Konzert der Kulturkirche mit Johannes Deffner (Gitarre) und Richard Nickel (Saxophon).

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

EINLADUNG



Für Tannenreis, Bindedraht, Punsch & Gebäck ist gesorgt.
Kerzen + Dekomaterial bitte selbst mitbringen.

28. NOVEMBER
15 UHR, Lukaskirche Oberhofen

Krippenspiel

Das erste Treffen für unser diesjähriges Krippenspiel findet am Freitag, 22. November, 16.30 Uhr, in der Lukaskirche Oberhofen statt. Mitmachen könnt ihr, wenn ihr zwischen fünf und zwölf Jahre alt seid und Zeit für die Proben habt.

Weitere Probetermine:

29. November, 6./13./23. Dezember jeweils um 16.30 Uhr

Die Teilnahme an den Proben ist die Voraussetzung, um am 24. Dezember dabei zu sein.

Aufführung:

Heiligabend, 24. Dezember, 16 Uhr

Anmeldung bis zum 22. November bei Pfarrer Johannes Schütz: Johannes.Schueze@elkw.de, 0751-651185



Erntedank im Lukas Kinderhaus



EVANG. KINDERHAUS LUKAS

„Danke für alle guten Gaben, danke, du machst die Äpfel rot. Danke für alle süßen Trauben und fürs tägliche Brot.“

So klang es am Dienstagmorgen in der Lukas-Kirche in Oberhofen. Die Lukas-Kinder feierten diese Woche mit unserem Herrn Pfarrer Schütz den Erntedank –Gottesdienst. In der Mitte der Kirche war ein schöner Erntedank-Altar aufgebaut.

Zum Einstieg unterhielten sich die Gruppentiere in einem Anspiel über Erntedank: Was ist denn Ernte Dank? Für was danken wir? Wem danken wir?

Mit offenen Ohren und voller Freude lauschten die Kinder den Tieren. Diese Fragen beantwortete uns Herr Pfarrer Schütz: „Gott schenkt uns im Herbst reichlich an Ernte, damit es uns gut geht und wir nicht hungern müssen.“ Auch seine Lieblingsgaben Gummibärchen und Honig brachte er mit und legte sie auf den Erntedank-Altar ab. Nach den Fürbitten der Gruppen und dem Segen von Herrn Pfarrer Schütz durften sich alle Gruppen von den Gaben etwas aussuchen und mit in ihre Gruppe nehmen. Damit bereiten wir in den kommenden Tagen eine leckere Speise zu über die wir uns schon sehr freuen.



Familien zeit

Ein kunterbunter
Kreativnachmittag
für die ganze Familie

Spielen, Werkeln,
Basteln, Backen,
Kaffee & Kuchen
Quality Time mit
Familie & Freunden

Sonntag, 17. November, 15 Uhr
Lukaskirche Oberhofen

Ein Angebot der Evang. Kirchengemeinde Eschach und des Familienzentrum Lukas

Verena Bietsch

Einladung zum Adventssingen

Mit dem Kinderchor



Mittwoch,
4. Dezember,
15 Uhr Lukaskirche

Mit Punsch & Gebäck



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



In unserem Gemeindebrief (**nur in Papierform!**) veröffentlichen wir regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Kasualien). Wenn Sie dies für Ihre Person nicht möchten, dann können Sie der **Veröffentlichung widersprechen**. Teilen Sie uns den Widerspruch bitte mit an das Zentrale Pfarrbüro, Marienplatz 3 88212 Ravensburg. Die Amtshandlungen werden grundsätzlich nicht im Internet veröffentlicht, auch nicht im Zusammenhang mit dem Gemeindebrief.



Prüft alles
und behaltet
das *Gute*

1. Thessalonicher 5,21



IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang. Gesamtkirchengemeinde Ravensburg
Marienplatz 3, 88212 Ravensburg

Redaktion:

U. Pfeifer, Pfarrer J.Schüz,
Pfarrer M. Henzler-Hermann,
T. Schneider-Tomajly (Leitung)
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Pfarrer C. Kurtz, Hochgerichtstr. 8, 88213 RV

Kontakt:

pfarrbuero.ravensburg@elkw.de **oder**
tanja.schneider-tomajly@elkw.de

Nächste Redaktionssitzung: 21. Januar

um 7.30 Uhr, im Hirschgraben 11

Erscheinen I/2025: Frühjahr 2025

Der Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg wird Ihnen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindedienstes mit freundlichen Grüßen überbracht.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Kindergärten

Markuskindergarten

Mozartstr. 59 , 88214 RV
Tel. 0751 3525155
markus-kindergarten@
diakonie-oab.de

Johanneskindergarten

Hochgerichtstr. 14, 88213 RV
Tel. 0751 93502
johannes-kindergarten
@diakonie-oab.de

Evang. Kinderhaus und Familienzentrum Lukas

Lukasweg 2, 88214 RV
Tel. 0751 95067990
lukas-kinderhaus@
diakonie-oab.de
faz-lukas@diakonie-oab.de

Heilpädagogischer Fachdienst

Weinbergstr. 10, 88214 RV
Tel. 0751 95223-060

Gemeindehäuser

Matthäus-Gemeindehaus

Weinbergstr. 12, 88214 RV
Mesner: Christian Brzozowski
Tel. 0155 66034722
hausmeister-messner
@evkirche-oab.de

Johannes-Gemeindehaus

Hochgerichtstr. 12, 88213 RV
Mesnerin: Ulrike Wiebe
Tel. 0751 18089512
Hausmeister: Kurt Wiebe
Tel. 0751 14851

Lukas-Gemeindezentrum

Lukasweg 2, 88214 RV
Pfarrer Johannes Schüz
Tel. 0751 651185

Evang. Bildungswerk Oberschwaben

Weinbergstr. 10, 88214 RV
Tel. 0751 95223-030
info@ebo-oab.de
www.ebo-rv.de

Finanzverwaltung Kirchengemeinde Ravensburg

Weinbergstr. 10, 88214 RV
Tel. 0751 95223-170
h.kugel@evkirche-OAB.de

Evang. Jugendwerk

ejw Ravensburg
Kenzelweg 2, 88045 FN
Tel. 07541 9558806
info@ejw-rv.de
www.ejw-rv.de

PATCHWORK

Ökumenischer Kinderladen

Herrenstr. 12, 88212 RV
Tel. 0751 24644
Di - Fr: 10 - 17 Uhr
Sa: 10 - 13.30 Uhr

Ökumenischer Kleiderladen

Herrenstr. 2, 88212 RV
Tel. 0751 24644
Mo - Fr: 9 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Pfarrämter

Stadtmitte und Dekanatamt

Dekan Dr. Martin Hauff

Sekretariat: Christine Jehle
Marienplatz 3, 88212 RV
Tel. 0751 22471
Fax 0751 951274 67
dekanatamt.ravensburg
@elkw.de

Bürozeiten:

Mo - Fr: 8.30 - 12 Uhr
Di - Do: 14 - 16.30 Uhr

Zentrales Pfarrbüro

Ulrich Pfeifer (Sekretariat)
Tel. 0751 22446
pfarrbuero.ravensburg
@elkw.de

Sabrina Görlich
(Kirchenregister)

Alexandra Klein
(Belegung MGH)
Tel. 0751 95129550

Bürozeiten:

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr
Mo/Mi/Do: 14 - 16.30 Uhr

Südstadt

Pfr. Martin Henzler-Hermann
Tannenbergr. 42, 88214 RV
Amtszimmer (derzeit) im
Hirschgraben 11
Tel. 0751 23526
pfarramt.ravensburg-
suedstadt@elkw.de

Nordstadt

Pfarrer Philipp Jäggle
Weinbergstr. 18, 88214 RV
Tel. 0751 22479
pfarramt.ravensburg-
nordstadt@elkw.de

Johanneskirche

Pfarrer Claudius Kurtz
Hochgerichtstr. 8, 88213 RV
Tel. 0751 91807
claudius.kurtz@elkw.de

Vikarin Klara Holm

Tel. 0163 8434 056
klara.holm@elkw.de

Eschach

Pfarrer Johannes Schüz
Lukasweg 2, 88214 RV
Tel. 0751 651185
pfarramt.eschach-
ravensburg@elkw.de

Krankenhausseelsorge Klinikum St.-Elisabeth

PfarrerIn Sybille Silber
Hochgerichtstr. 6, 88213 RV
Tel. 0751 36446518
krankenhauspfarramt.
ravensburg-1@elkw.de

Weißenu - Zentrum für Psychiatrie

Pfarrer Dr. Thomas Thiel
thomas.thiel@zfp-zentrum.de
Tel. 0751 76012469
Weingartshofer Straße 2
88212 Ravensburg

Diakonie

Kirchliche Sozialstation Schussental

Schussenstr. 5, 88212 RV
Tel. 0751 22434

Nachbarschaftshilfe

Sonja Leuthold
Schussenstraße 5, 88212 RV
Tel. 0751 36360-119
nbh@sozialstation-
schussental.de

Diakonisches Werk OAB

Weinbergstr. 10 , 88214 RV
Tel. 0751 95223-120

- * Sozial- u. Lebensberatung
- * Kindergärten
- * Kurvermittlung
- * Fachdienst für offene
Altenarbeit

Suchtberatung

Beratungsstelle der Caritas
für Suchtkranke und
Suchtgefährdete
Wilhelmstr. 2, 88214 RV
Tel. 0751 3625680

Psychologische Beratungsstelle

Weinbergstr. 10, 88214 RV
Tel. 0751 95223-070

Seelsorgerlicher Notfall

Rufen Sie direkt in Ihrem
Pfarramt oder bei der
Telefonseelsorge an

Ökumenische Telefonseelsorge

0800 1110111
und 0800 1110222

www.ravensburg-evangelisch.de

SPENDENKONTO

Kreissparkasse Ravensburg

IBAN DE06 6505 0110 0048 0011 02

BIC SOLADES1RVB

